

KIT-NEWS Oktober 2013

Liebe KIT-Mitarbeiterinnen! Liebe KIT-Mitarbeiter!

„6. KIT-SteirerInnentag“... ...eine eindrucksvolle, erfahrungsreiche und herzliche Veranstaltung

Am Samstag, den 12. Oktober 2013 fand im Pfarrsaal Köflach im Bezirk Voitsberg der „6. KIT-SteirerInnentag mit 120 TeilnehmerInnen statt. Das Motto dieser Veranstaltung stand unter dem Blickwinkel der Qualitätssicherung in der psychosozialen Arbeit im Sinne eines Stand-



punkt- und Perspektivenwechsels.

Primaria Dr. Katharina Purtscher-Penz bedankte sich bei den KIT-MitarbeiterInnen für deren stetige Bereitschaft sich weiterzubilden, um dadurch „den Blick über den Tellerrand hinaus“ nicht zu verlieren. „Psychosoziale Akutbetreuung fordert ein regelmäßiges Reflektieren, ein flexibles Betrachten von Situationen und ein individuelles Eingehen auf Bedürfnisse. „Jeder Einsatz ist ein erster Einsatz und verlangt von

uns, oftmals spontan, die Perspektive zu wechseln“ so Benko. Die Gestaltung der Vorträge und der Praxisaustausch bei der Fortbildungsveranstaltung erweiterten den fachlichen und menschlichen Horizont der KIT-MitarbeiterInnen und trugen zur Professionalisierung dieser ehrenamtlichen Tätigkeit bei.





Besonders freute es uns, dass der fachliche Leiter und Psychotherapeut, Edwin Benko als Moderator der Veranstaltung zahlreiche Ehrengäste begrüßen durfte: Herrn Bezirkshauptmann von Voitsberg, Hofrat Mag. Hannes Peißl, in Vertretung des Bürgermeisters der Stadtgemeinde Köflach, Ing. Wilhelm Zagler, Herrn Stadtrat Christian Veit, den Bezirkspolizeikommandanten, Herrn Oberstleutnant Walter Andrä, den Bezirksfeuerwehrkommandanten, Landesfeuerwehrrat Oberbrandrat Engelbert Huber und den Leiter des Landeskrankenhauses Voitsberg, Herrn Primarius Dr. Peter Mrak und nicht zuletzt die wissenschaftliche Leiterin, Primaria Dr. Katharina Purtscher-Penz und den Fachabteilungsleiter, Herrn Hofrat Dr. Kurt Kalcher, die alle durch ihre Anwesenheit die gute Kooperation zwischen den Einsatzkräften, der Exekutive und Behörde zur Unterstützung der Menschen in Not aufzeigten.



Klaus Strassegger, diplomierter Sozial- und Berufspädagoge und diplomierter Webdesigner / Programmierer referierte zum Thema: „psychosoziale Akutbetreuung im Spannungsfeld neuer Medien“ und vermittelte uns eindrucksvoll die Gefahren und Fallen im Internet. Sei es der Hinweis, dass Daten nicht mehr gelöscht werden können, Bildsuchmaschinen sofort persönliche Daten zum Foto finden, sich bereits Kinder unter Angabe falschen Alters an Chats beteiligen und vieles mehr. Der notwendige, vorsichtige und kontrollierte Umgang mit diesen Medien wurde rasch sichtbar. Danach referierte KIT-Mitarbeiter und Jurist, Mag. Alexander Krainz zum Thema: „Sterben und Recht“ und beantwortete viele Fragen, die die KIT-MitarbeiterInnen aus den Erfahrungen ihrer



Einsatztätigkeit beschäftigen. So z.B. die Frage, ob man jemandem verbieten könnte sich zu verabschieden und wem die/der Verstorbene „gehört“? Mag. Krainz sorgte dafür den oftmals „trockenen“ juristischen Text mit Vorgehensweisen aus der Praxis zu hintermauern und dadurch für alle gut verständlich zu machen. Beim danach stattfindenden Podiumsgespräch brachten zusätzlich zur juristischen Herangehensweise Prof. Dr. Heinz Ladenhauf und Mag. Johannes Baier ethische und christliche Sichtweisen zu den oben angeführten Fragestellungen ein und vermittelten den FortbildungsteilnehmerInnen ein breites Spektrum an theoretischen und praktischen Annäherungen zur Entwicklung einer professionellen Haltung im Umgang mit diesen Themen. Den Abschluss der Vorträge bildete Chefermittler Anton Kiesel, Leiter des Ermittlungsbereiches Leib und Leben, dem über seinen schwierigen Dienst hinaus die Menschen in Notsituationen ein wichtiges Anliegen sind und in seinen Ausführungen die sich ergänzende und professionelle Zusammenarbeit hervor hob.



Den Schlusspunkt der inhaltlichen Referate bildeten ein Rückblick über die geleistete, ehrenamtliche Arbeit, ein Ausblick auf das Jubiläumsjahr 2014 sowie ein herzlicher Dank an alle MitarbeiterInnen und VerantwortungsträgerInnen. Die besten Wünsche ereilten Frau Mag. Margret Fasching zur Geburt ihres 2. Kindes, das zu Beginn des neuen Jahres das Licht der Welt erblicken wird. Die Leiterin der Koordinationsstelle Krisenintervention und der fachliche Leiter, Edwin Benko knüpften auch in dieser Sequenz an das Motto des Tages an und verglichen die Vielfältigkeit des KIT-Teams mit dem Bild eines Kaleidoskops: „die KIT-Tätigkeit aus der Vogelperspektive betrachtet, scheint wie die sich verändernden Glassteine und die dadurch immer wieder neu entstehenden Bilder - sie

sind in Bewegung! Einzelne Menschen, Aufgaben und Inhalte, die sich je nach Situation immer wieder neu zusammensetzen – ihre Kompetenzen und Ressourcen und Fähigkeiten einbringen. Dies bedarf einer hohen Flexibilität und Kreativität und ergibt ein buntes, vielfältiges Bild!“



Eine Führung durch die von Friedensreich Hundertwasser gestaltete Kirche St. Barbara in Bärnbach und ein abschließendes Ritual im Gedenken an verstorbene Menschen, die uns von einem unserer KIT-Einsätze besonders in Erinnerung blieben, rundeten die Veranstaltung auf berührende Weise ab.



Beim späteren gemeinsamen Essen und Zusammensein ließen die TeilnehmerInnen den eindrucksvollen und erfahrungsreichen Tag Revue passieren. Ein herzlicher Dank gilt allen KIT-MitarbeiterInnen des Organisationsteams aus dem Bezirk Voitsberg und im Besonderen der Bezirkskoordinatorin Luise Penz, ihrem Stellvertreter Gustl Gössler sowie dem Hausherrn der Pfarre Köflach Mag. Johannes Baier und den beiden Fotografen Bruno Seidl und Franz Hofmeister.



Der Vortrag von Herrn Mag. Alexander Krainz sowie ein Bericht und Fotos zur Veranstaltung werden Mitte nächster Woche online auf unserer Homepage zu finden sein.

Flughafenübung „Alpha 5“ am 18. Oktober 2013

Bei dieser Übung handelt es sich um eine „umfassende Einsatzübung gemäß § 11 Zivilluftfahrt-Vorfall- und Notfallmaßnahmenverordnung (ZNV)“, die alle 2 Jahre durchzuführen ist.

Übungsannahme:

- Luftfahrzeug gerät nach eingeleiteten Anflugverfahren plötzlich außer Kontrolle und führt ca. 20 Km südl. der Schwelle 35 C unerlaubte Flugmanöver durch.
- Der abgebrochene Funkverkehr kann vom Fluglotsen der Austro Control nicht mehr hergestellt werden.
- Von der Austro Control wird Bereitschaftsalarm ausgelöst.
- Alle alarmierten Einsatzkräfte finden sich am Parkplatz 5 ein.
- Das Flugzeug kommt im Anflug vom Gleitpfad auf die Piste 35 C ab und landet östl. der Graspiste Ost im Gelände.
- Durch die Fluglage beim Aufsetzen wird die rechte Tragfläche abgerissen und kommt 100 m östl. vom Rumpf zum liegen.



- Wirtschaftsgipfel in Graz - 18.10.2013 Rückflug von M. Ekitad mit AH 767
- Ankunft von Ministerpräsident M. Ekitad am Flughafen Graz
- M. Ekitad soll mit der ankommenden Maschine aus Graz abreisen.
- Nach der Notlandung geht beim Operations Office ein Bekenneranruf über den Flugnotfall ein.
- Weiters wird von der HBS Anlage (Großgepäcksröntgenanlage) ein auf Sprengstoff positiv getestetes Gepäckstück gemeldet.

Zweck der umfassenden Einsatzübung „Alpha 5“ ist die Überprüfung:

- der bestehenden Alarmpläne
- der internen und externen Alarmierung
- der internen und externen Anfahrts- und Eingreifzeiten
- der Funktionalität des Bereitstellungsraumes Parkplatz 5 (P 5)
- der behördlichen Abarbeitung einer Katastrophen- und einer sicherheitspolizeilichen Lage
- aller Notfalleinrichtungen sowie der Informations- und Kommunikationssysteme
- das Zusammenwirken aller Behörden, Dienststellen und Einsatzorganisationen, die Such- oder Rettungsdienste durchführen bzw. an deren Durchführung mitwirken.



KIT-Land Steiermark übernimmt folgende Aufgaben und baut eigene KIT-Strukturen auf:

- KIT-Fachberater im behördlichen Führungsstab
- KIT-Einsatzkoordination
- KIT-MitarbeiterInnen für die Unterstützung der Unverletzten und der Angehörigen
- KIT-MitarbeiterInnen in der Rolle der Angehörigen
- KursteilnehmerInnen als RollenspielerInnen und AnruferInnen



Psychosoziale u. interkonfessionelle

Eine umfassende Besprechung der Übung ist für die nächste Teamabendrunde geplant. Es werden eure Feedbacks sowie die Erkenntnisse der anderen Mitwirkenden in ein Gesamtbild eingearbeitet. Zusammenhänge und Auswirkungen können dadurch sichtbar gemacht werden.





... im AbholerInnensammelraum...



Psychosoziale Interventionelle
AltkatholikInnen
...die unermüdlichen AnruferInnen...

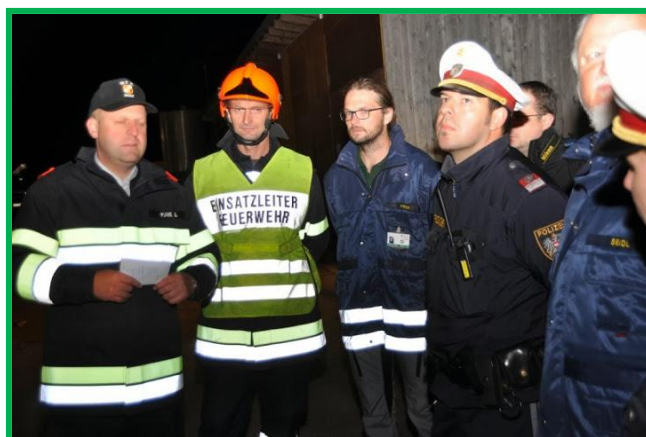


...und schließlich, etwas erschöpft, bei Chilli und Bier...
Das haben wir uns redlich verdient!

Herzlichen Dank an alle Mitwirkenden und danke an Eva und Gerhard für die Fotos!!

Schadstoffübung in der Lederfabrik Wollsdorf am 4. Oktober 2013

Am 4. Okt. 2013 wurde die alljährliche Schadstoffübung des Schadstoffzuges (FF Gleisdorf u. FF Weiz) des Bereichsfeuerwehrverbandes Weiz durchgeführt. Die geforderte Übung war als Schauübung deklariert und wurde auf Grund eines hohen Schadenspotenziales bei der Fa. Wollsdorfleder durchgeführt. Übungsannahme: Austritt von Schwefelsäure aus einem IBC-Tankes bei Arbeiten eines Fremdunternehmens im Firmengelände von Wollsdorfleder.



Die alarmierte zuständige Feuerwehr Kühwiesen erkundete die Schadenslage, und verständigte über die Bezirksalarmzentrale Florian Weiz den Schadstoffzug des BFV Weiz. Zur weiteren Unterstützung wurde ebenfalls die FF St.Ruprecht/R. angefordert. Die Übung sollte realistisch den Einsatz der vorhandenen Gerätschaften des Schadstoffzuges (DEKO) und die Zusammenarbeit der einzelnen Feuerwehren zeigen. Abschnittskommandant ABI Ing. Josef Plank erklärte den anwesenden Ehrengästen den Ablauf der einsatztaktischen Maßnahmen eines solchen Schadstoffunfalles. Als Ehrengäste waren BGM Gerhard Hütter, Polizei, Rotes Kreuz, Kriseninterventionsteam (KIT), sowie Vertreter der Firmenleitung anwesend. Insgesamt nahmen an



dieser Übung 4 Feuerwehren mit 69 Mann und 13 Fahrzeugen teil. Die Feuerwehr Gleisdorf war mit MTF, ELF (Einsatzleitfahrzeug), RLF 2000, ÖF und LKW (DEKO) im Übungs-Einsatz.



Die MitarbeiterInnen des Kriseninterventionsteams erhielten bei der Übung interessante Einblicke in die Abläufe eines Gefahrguteinsatzes. Zudem erfuhren sie wie die Einsatzorganisationen in der Steiermark für solche Einsätze gerüstet sind und agieren können. Seitens der Leitung Wollsdorf Leder bekamen sie Einblick in die Lager- und Produktionsstätten/abläufe.

Weiters wurden Räumlichkeiten besichtigt, die im Einsatzfall genutzt werden können.

Blitzlichter



**„Nichts gegen feste Standpunkte. Aber sie sollten unter keinen Umständen mit
bequemen Liegewiesen verwechselt werden.“**

Ernst Ferstl

Und last but not least gratulieren wir den Geburtstagskindern im Oktober...

BENKO Edwin, LOITFELDER Marisa, STAMPFL Regina, GLASER Hildegard, BREITLER-KOSTKA Silvia
LINTL Georgia Teresa, MRAKITSCH Angelika, LINHARDT Erich, MAIER Karl, HAUKE Michaela
TONN Ulrike, FIEDLER Maria, GÖSSLER August, KOLARITSCH Sandra, KOPPENDORFER Elisabeth

Herzlichen Glückwunsch!

Dr. Katharina Purtscher-Penz, Edwin Benko, Cornelia Forstner, MA